



Bestens gerüstet für draußen!



Großes Sortiment an Berg-, Wanderschuhen und Outdoorbekleidung.

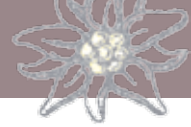
Wir rüsten Sie richtig aus!

Kompetente Fachberatung

stietzel

Schöne Schuhe gehen Ihren Weg

Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz - www.schuhhaus-stietzel.de



HARZ - ALPEN - SPORT

Mitteilungsheft der Sektion Goslar des Deutschen Alpenvereins e.V.

Heft Nr. 2 2021

Juni - September 2021

Inhalt:

Vereinsleben:

Grußwort	4	Buchbesprechungen	36
Vorträge, Mitgliederversammlung	6	Impressum	38
Wandergruppe	7	Vorstand und Beirat	39
Berichte:			
Alpine Seiten im Okertal	10		
Wintersport am Harzrand	14		
Klettern im Setesdal/Norwegen	18		
Marmor aus Laas	24		
Bergsteigerdörfer	31		



in der Sonne glitzernder Marmorblock in Laas
Foto: V. Schmidt



Titelbild: Setesdal „Goldgräber“, 6SL, 6, Løefjell, Sektor Bigwall, die Tour steht nach Meinung vieler Kletterer in nichts „East of Easy“ (s. Text) nach.

Liebe Sektionsmitglieder,

Wir haben heute den 25. April - und leider könnten wir das letzte Grußwort coronamäßig übernehmen und noch etwas steigern. Doch Jammern bringt uns überhaupt nicht weiter - es verpestet nur unser Gemüt.

Wir haben April, das Frühjahr hat begonnen. In diesem Jahr mal wieder recht normal ohne frühe Wärmewellen und totaler Trockenheit. Im Garten leuchten die Osterglocken und die Tulpen blühen gerade auf. Die Obstbäume haben dicke Knospen und warten auf die nächsten warmen Tage. Wie schon im letzten Jahr ist eine größere Wanderlust zu beobachten. Vor unserem Haus parken täglich mehrere Autos - die Menschen zieht es zu den Frühblühern im Harly. Es ist schön, das wachsende Interesse an den heimischen Schönheiten zu beobachten.

Auch die **Wanderguppe** hatte letztes Jahr so vielversprechend die Saison beendet, hoffen wir auf einen tollen Start, wenn die Bedingungen es wieder zulassen.

Bei den **Berichten** wird auch über 2 unterschiedliche Erfahrungen im näheren Umfeld berichtet.

Im Heft habe ich diesmal verzichtet, die Ausbildungstermine und die Kletterhalentage zu wiederholen. Ist das Heft im Druck, hat sich die Lage schon wieder geändert. Bei Interesse an den Ausbildungskursen oder anderen Sektionsveranstaltungen bitte auf unserer Homepage nachsehen - die ist immer aktuell.



Wenn nicht neue Katastrophen auftauchen, können wir sicherlich optimistisch auf den Sommer hoffen. In Gruppen wandern, mit mehreren an der Kletterwand, Urlaube in überschaubare Gegenden - Zuversicht tut gut! Wir haben schon unsere Fahrkarten nach Südtirol für den August gekauft.

Bis dahin arrangieren wir uns. Die **Vorstandssitzungen** als Videokonferenz sind schon zur Gewohnheit geworden, Themen gibt es immer:

- Christina Kuhl hielt einen Vortrag über die rechtlichen Hintergründe bei Gruppenaktivitäten, wie Klettern oder Wandern, besonders im Hinblick auf mögliche Unfallsituationen.
- Weitere Erschließungen im heimischen Klettergebiet Okertal.
- Der Dachverband DAV schickt regelmäßig aktuelle Informationen, wie z. B. die Neuauflage der Kampagne „#NatürlichKlettern“, Fortschritte im Digitalisierungsprozess, etc.
- Usw, usw.



Wie immer möchte ich in eigener Sache wieder daran erinnern, dass auch in den nächsten Heften **interessante Berichte** erscheinen sollen. Die ganze **Sektionsarbeit** lebt von dem **Mitmachen** der Mitglieder - im Heft, bei den Wanderungen, den Vorträgen und den Sektionsabenden.

Jetzt bleibt mir nur noch, ihnen und euch einen schönen Sommer zu wünschen, gesund zu bleiben, die Hoffnung auf einen Impftermin nicht zu verlieren und im Rahmen der Möglichkeiten gute Erfahrungen zu haben!

Mit besten Grüßen
Volker Schmidt



**Redaktionsschluß für
das nächste Heft ist der
21. August 2021!**

Tischlerei Reimer

Möbeltischler aus Leidenschaft

Küchen - Wohnmöbel - Treppen - Haustüren - Holzbau

Büntewinkel 4 - 38690 Goslar

Tel.: 05324 6072

info@tischlerei-reimer.com

www.tischlerei-reimer.com





Wichtige Info für Angebote der Sektion

Mehr als ein Jahr Covid 19 liegen hinter uns. Eine Entspannung ist zur Zeit noch nicht in Sicht. Die Wandergruppe hat ihre Termine schon verschoben, alle anderen Aktivitäten können aktuell auf der Homepage nachgesehen werden oder sie werden in der Zeitung veröffentlicht. Die Sektionsabende beginnen auch erst im Oktober 2021 mit der Mitgliederversammlung, die Wahl des Vorstandes steht an.

Red.

Öffentliche Vorträge:

Die ausgefallenen Vorträge können nach Absprache mit den Referenten im kommenden Winterhalbjahr nachgeholt werden. Die erneute Vorstellung erscheint im nächsten Heft.

Geplante Termine der Vorträge:

Sonntag, 21. 11. 2021

Europa trifft Afrika, auf geophysikalischer Spurensuche in den Alpen

Sonntag, 6. 2. 2022

Maximiliansweg - auf königlichen Spuren entlang des E4

Sonntag, 6. 3. 2022

Wanderparadies Dolomiten

Mitgliederversammlung

Liebe Sektionsmitglieder,

im letzten Jahr haben wir die Mitgliederversammlung am 12. März abgehalten, nur wenige Tage vor dem 1. Lockdown. Leider hat sich die Situation noch nicht beruhigt - ganz im Gegenteil. Deshalb ist die diesjährige

Mitgliederversammlung

für den

14. Oktober 2021 geplant.

Die offizielle Einladung mit der Tagesordnung wird im nächsten Heft erscheinen. Den Termin aber bitte schon mal vormerken!

Die folgenden **Sektionsabende** können hoffentlich in gewohnter Weise stattfinden, Informationen im nächsten Heft.

Geplante Termine für die Sektionsabende:

Donnerstag, 14. 10.2021

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 18. 11. 2021

Ankogel - Hannoverhaus - Goslarer Weg

Donnerstag, 16. 12. 2021

Grünkohlessen

Donnerstag, 20. 1. 2022

Graubünden - viel mehr als nur Nationalpark

Donnerstag, 17. 2. 2022

Wandergruppe / Jugendgruppe

Donnerstag, 17. 3. 2022

Mitgliederversammlung 2022



Wanderungen im Sommer 2021

Sonntag, 13. Juni 2021

Wanderung durch die Halberstädter Berge

Treffpunkt: 10 Uhr, öffentlicher Parkplatz neben dem K6 Seminarhotel am Sportzentrum, Kirschallee 6, Halberstadt

Länge: ca. 10 km – Schwierigkeitsgrad: einfach, (auch für Anfänger geeignet)

Wanderführer: Wiebke & Dustin Clusmann
Tel.: 0163 679 82 96
wiebke.clusmann@gmail.com

Auf dieser Wanderung erkunden wir die **Spiegelsberge und die Klusberge** bei Halberstadt. Wir wandern zuerst am Jagdschloss und am **Belvedereturm**. Weiter geht es durch die Spiegelsberge zur **Meding Schanze** und danach vorbei an Wiesen und Feldern zu den markanten Felsformationen der Klusberge. Am Ende der Tour besteht eventuell die Möglichkeit, gemeinsam einzukehren (unter Berücksichtigung der Corona-Bestimmungen).





Wanderungen im Sommer 2021 - 2

Sonntag, 05. September 2021

Wanderung zum Granestausee und zum Steinberg

Treffpunkt: 10:00 Uhr Parkplatz am Kinderspielplatz/Steinberg-Alm, Goslar

Länge: ca. 10 km – Schwierigkeitsgrad: mittel

Wanderführer: Wiebke & Dustin Clusmann
Tel.: 0163 679 82 96
wiebke.clusmann@gmail.com

Vom Parkplatz wandern wir vorbei an der **Bärenhöhle** in Richtung des **Granestausees** und weiter entlang an der Talsperre mit Blick auf den See zur Stempelstelle 110 der Harzer Wandernadel. Nun geht es weiter einige Kilometer bergauf zum **Steinberg-Turm**. Dann wandern wir weiter zur **Steinberg-Alm**. Wenn es die Corona-Bestimmungen erlauben, werden wir hier einkehren bevor wir zum Parkplatz zurückkehren.



Fotos: Wiebke und Dustin Clusmann

Die Wanderführer und die Sektion übernehmen für die angebotenen Wanderungen keine Haftung, die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr!

Bitte beachten, dass die Parkplätze bei den Treffpunkten teilweise gebührenpflichtig sind.

Die Kosten für Bergbahn und Bus sowie die Einkehr sind selbst zu tragen.

Bei widrigen Witterungsverhältnissen, z.B. Sturm, starker Regen, Gewitter und Glätte, fällt die Wanderung aus.

Evtl. einen Abend vorher oder am Wandertag ab 7.00 Uhr bei den zuständigen Wanderführern anrufen.

Gäste sind willkommen !

SFU

immer Unterwegs

Mit Abstand die besten Momente!



OUTDOOR, TREKKING, BERGSPORT, BEKLEIDUNG, SCHUHE UND MEHR

SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS GmbH

Neue Straße 20 | 38100 Braunschweig | 0531 13666

Schillerstraße 33 | 30159 Hannover | 0511 4503010

Besuch uns auf: www.sfu.de |  | 



Alpine Seiten im Okertal

Oktober 2020. Zum Sportklettern an den Felsen wird das Wetter langsam zu schlecht, aber die **Kletterhallen** machen nicht auf - nach wenigen Wochen machen sich erste Entzugserscheinungen bemerkbar.



Auf der Suche nach einer Lösung ließ mich bald die Kombination aller langen Grate im **Okertal** nicht los, die einst **Richard Goedeke** zum alpinen Training in seinem Kletterführer zusammengestellt hat. Unter Zuhilfenahme des aktuellen Werkes war schnell eine aktualisierte Tour geplant.

*oben: Paul auf dem Kurfürst
links: Moos an der Harz-
chausseewand*

Mit meinem Bruder, der bei dem Wetter zumindest zu leichten **Gratklettereien** bereit war, ging es dann ganz fix an die Umsetzung. Einige Routen wie der Westpfeiler am **Ziegenrücken** oder der Westgrat am **Kurfürst** waren uns als gängige Mehrseillängentouren schon

bekannt. Der **Treppensteingrat** als Kombination mehrerer Felsüberschreitungen stand als nächstes auf der Liste. Man steigt hier solo direkt am Bordstein beim **Savage Pillar** ein, weiter geht es an mittelmäßigem Fels mitten durch den Wald über den **Savage Crag**. Die Krönung setzt dem Ganzen die **Harzchausseewand** auf, bei der wir uns zum ersten Mal Moosanker für die bessere Fortbewegung und Sicherung im vertikalen Grün gewünscht haben. Wer lieber an Fels klettert, der hat angefangen am **Drachenturm** bis zum **Treppenstein** allerdings dicht hintereinanderliegende Premiumrouten.

Wo hier der Weg zumindest immer gut zu finden war, stellte uns dies anderswo vor ungeahnte Herausforderungen. So haben wir den **Scheckengrat** trotz Kletterführer und GPS auch nach mehrfacher Suche nicht wirklich gefunden. Auch beim **Uhuklippengrat** ist der Einstieg nicht direkt ersichtlich.

Die **Rabowklippe** alias „**Okertaler Matterhorn**“ hingegen ist gar nicht zu übersehen und mit dem brüchig anmutenden Devonkalk auch eine willkommene Abwechslung zum Okertaler Granit. Belohnt wird man bei diesem tatsächlich alpin anmutenden Weg sogar mit einem Gipfelkreuz. Achtung, wie auch die Straßenbaubehörde zuletzt feststellen musste ist die Rabowklippe immer ab dem 01.02. zur Vogelbrut gesperrt. Auch bei den anderen Graten sollte man vorab schauen, ob Felsbereiche (zeitweise) gesperrt sind.

Erwähnenswert ist auch noch die logische Aneinanderreihung von **Eschwege**, **unterer Studentenkuppe**, **oberen Studentenkuppen** und **Wildalmkirchl**. Hier finden sich schier unendliche Routenvariationen und der Wildalmkirchl bietet ein schönes Gipfelerlebnis.



Pause auf dem Ziegenrücken

 Wohngesellschaften
Goslar/Harz

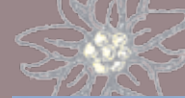
mieten • wohnen • wohlfühlen

**Wir sind
für Jung und
Alt da.
Schon seit
Generations.**

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



Telefon 05321 7807-70
www.wohnen-goslar-harz.de



Die langen Grate im Okertal laden nicht nur bei schlechtem Wetter zum Klettern ein, sondern sind sicherlich auch im Sommer eine gute Alternative zu den stark frequentierten Routen und bieten ein alpin angehauchtes Erlebnis im Okertal. Da wie üblich im Okertal auch die leichten Grate meist clean sind und nicht immer gebohrte Stände aufweisen, ist Erfahrung im Umgang mit mobilen Sicherungsmittel- und Ständen Pflicht.

Eine vollständige Zusammenstellung der Tour zum Nachklettern findet sich aktuell auf der Vereinswebsite.

*oben: Gipfelkreuz auf der Rabowklippe
rechts: Paul an der Rabowklippe*

Text und Fotos: Max Ninow





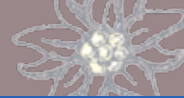
Wintersport am Harzrand

Was für eine Winterwoche im Februar! Jahrzehnte habe ich das nicht erlebt:

Start mit den Langlaufskiern direkt in der Einfahrt unseres Hauses.

Auf ging es mit einem Freund aus der Schmiedestraße zum Ortsausgang Rich-

tung ehemaliger Bahndamm Vienenburg. Ziel war das kleine Wäldchen „Heister“ zwischen **Immenrode und Vienenburg** gelegen. Wir waren nicht die ersten, denn etwas ausgetretene Langlaufspuren konnten wir schon nutzen, von Loipen konnte man natürlich nicht reden. Es ging also nicht um schnelles Vorankommen sondern um das Genießen der Ruhe und der Umgebung...



Paul Schneider 
farbservice.de



Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenverlegung · Faltstores
Fassadenanstriche · Innenraumgestaltung

Inhaber: Mathias Ujma, Maler- und Lackierermeister
38690 Goslar, OT Vienenburg, Goslarer Str. 43, Tel.: 05324 - 78 72 70



An einem anderen Tag versuchte ich mein Glück in der Feldmark im Süden von Immenrode. Keine Spuren, hohe Verwehungen, Wind, Kälte... **fast alpine Bedingungen**. Für den Rückweg habe ich die schneebedeckte B 82 genutzt – erstmals mit Schiern! Zu Hause gab es heißen Tee am wärmenden Kachelofen.

Am nächsten Tag versuchte ich es erneut, allerdings bei besseren Wetterbedingungen. Es ist schon etwas besonderes, das Auto in der Garage zu lassen, einfach los zu laufen, nicht an die Parkplatzsuche zu denken.

Der Höhepunkt dieser Wintersportwoche am Harzrand war der Sonntag.

Sonne, blauer Himmel! Bei diesen hervorragenden Verhältnissen traute sich meine fünfjährige Enkeltochter erstmalig auf Schier.

Die Immenröder Feldmark verwandelte sich an diesem Tag in ein kleines Wintersportparadies. Neben den Fußgängern und einem Traktor mit angehängten Schlitten waren viele Langläufer mit Schiern unterwegs, Erwachsene und Kinder. Schispueren waren angelegt, besonders geeignet für diejenigen, die mal richtig ins Schwitzen kommen wollten. Natürlich habe ich das auch ausgiebig genutzt. Denn wann können wir wieder mit Wintersport am Harzrand rechnen?

Text und Fotos: Burkhard Strübig



Unser gemütliches und familiäres Café heißt Sie ganz herzlich willkommen!



Genießen Sie unser Angebot in einer idyllischen Atmosphäre.

Schmidts Café Garten

Rotteweg 18

Goslar – Weddigen

05324 798085

www.schmidts-cafe.de

Öffnungszeiten:

Freitags Samstags Sonntags

13.00 bis 18.00 Uhr



Klettern im Setesdal / Norwegen

Wer in den Norden von **Norwegen** will, der fährt am schnellsten von Dänemarks Spitze mit der Fähre nach **Kristiansand**. Von dort führt die E9 direkt hinauf. Schon nach wenigen Kilometern kommt man aus dem Stauen nicht mehr heraus: größere und kleinere Seen wechseln sich ab mit wilden Flüssen, steilen Granitklippen und Wasserfällen. Häuschen, typisch rot, blau, gelb oder weiß gestrichen, stehen auf grünem Rasen mit Blumen davor. Winzige Ackerflächen teilen sich mit Wiesen und Wald den spärlichen Platz im Tal. Bald begegnen uns auch die Tiere des Landes, jedes zweite Warnschild scheint ihnen gewidmet zu sein.



Etwa 170km nördlich und knapp 3 Stunden später erreicht man die Kommune **Valle im Setesdal**.



Valle-Wand und Homme im Hintgerund

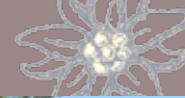
Der Ort liegt wunderschön im offenen Tal, ringsherum **glatte Felswände** bis hinauf zum Hochland. Welchem Kletterer bleibt hier nicht das Herz stehen?



Blick von Bø, Neverland, auf die Odra

So muß es **Hans Weninger** 1981 auf dem Weg nach Nordnorwegen gegangen sein. Er blieb und kam wieder, fast jedes Jahr. Und kletterte - Erstbegehungen natürlich. Spontan stieg er in die **Valle-Hauptwand** neben dem markanten Wasserstreifen ein und nannte diese erste Tour „Einfach schön“ (13 Seillängen, Schwierigkeitsgrad 6-).

Jeder Sommerurlaub wurde investiert, Freunde kamen hinzu. So entstand nach und nach ein besonderes Klettergebiet mit vielen hunderten Wegen, die meisten gut abgesichert. Inzwischen ist es das **größte Klettergebiet Norwegens!**



Der Løefjell ist ein freistehender Berg, wobei die Bezeichnung Fjell eigentlich Hochland meint.

Die eiszeitlich glatten Wänden bieten wenig Strukturen und Henkel. Stattdessen ist Technik gefragt, gute Trittsicherheit auf Reibung und die Kunst, die kleinsten Griffe und Kristalle zu nutzen. Diese kraftsparende aber moralisch anspruchsvolle Kletterei hat auch bei sehr guten Kletterern schon für Verwirrung gesorgt. Aber inzwischen gibt es auch steiles Zeug.

Südlich von Valle findet sich eine weitere große Felsformation, **das Løefjell**. Mehr als 250 Kletterwege mit noch ausreichend Platz für Neutouren entstanden bisher an der 1,5km langen Südfront. Nach Aussage eines bekannten norwegischen Kletterers aus Oslo befindet sich dort die zweitbeste Kletterroute Norwegens, „East of Easy“, 11 SL, 7- (die beste sei der Presten „Westpfeiler“ auf den Lofoten).



Helmut Grim in „Goldgräber“, 6+, 6L



René Zientek in „Teknikk“, 7-



vorherige Seite:

Hans Weninger in „Blikkfang“, im Sehgtor Bigwall am Løefjell zu finden.



Viktor Preinesbergers Erstbegehung „Ohana and the Dwarf“ (8-) im Sektor Weninger

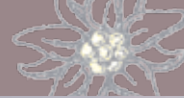
Die Klettereien sind sehr abwechslungsreich, zum Beispiel die 350m Querung „Blikkfang“ (5, 6 SL), moralisch gleichermaßen anspruchsvoll für Vor- und Nachstieg.

Inzwischen sind norwegische Kletterer wie Benny Uppstad und Ole Tom Rysstad in Hansis Fußstapfen getreten. Sie schaffen neue Boulder und steile, knackige Wege. Dazu haben sie allein am neuen Sektor Weninger eine 200m breite Felswand frei gesägt, so dass dort inzwischen 40 neue Kletterwege entstanden sind. Dem Besitzer des Areals war es recht, er hat nun einen freien Blick. In Norwegen laufen diese Dinge anders.

Zuletzt sei angemerkt: Norwegen lohnt nicht nur zum Klettern. Die **einmalige Landschaft** mit Gletschern, Wasserfällen, traumhaften Wanderwegen und klaren Badeseen ermöglicht jede Art von Freude an der Natur. Wenn - ja, wenn das Wetter mitspielt. Denn nicht jeder Sommer bietet Sonne pur. Oft kann es heftig regnen, aus allen Spalten quillt dann das Wasser, und es kann ungemütlich kalt werden. Aber einige 100km weiter scheint schon wieder die Sonne. Norwegen ist ein reiches Land mit entsprechendem Preisgefüge. In einfachen Hütten oder auf dem Campingplatz kann man aber



Blick auf den mehrere km breitem Homme mit wenigen, aber extrem schweren Wegen.



Rysstad



Hans und Jeanette Weninger

günstig unterkommen, insbesondere wenn man seinen „Unterhalt“ mitbringt. Die Natur bereichert den Speiseplan mit Pilzen und Beeren und Fischen. Seit 1985 besuche ich fast jedes Jahr mit meiner Familie oder mit Freunden Norwegen und das Setesdal. Es war noch nie langweilig, das Tal ist unser aller Treffpunkt geworden.

An dieser Stelle möchte ich Hansi für seine großartige Arbeit danken. Gerade ist auch von ihm im Panico-Verlag „Setesdal, Klettern in Südnorwegen“ in der 5. Auflage erschienen. Ein Muss für alle, die sich ernsthaft dafür interessieren.

Text: Dietmar Kipping
Fotos: Dietmar und Christina Kipping, Jeanette Weninger, Peter Brunnert, Joshio Saito



Marmor aus Laas – LASA MARMO

Es ist ja kein Geheimnis, dass das Ahrntal in Südtirol inzwischen unsere 2. Heimat geworden ist. So sind wir, Corona zum Trotz, im letzten Sommer doch wieder nach St. Jakob gefahren, Berge und Freunde besuchen. Die Bahnfahrkarten waren schon vor Corona gekauft.

Ein Projekt lag uns schon seit vielen Jahren am Herzen. Über die Bekanntschaft zu einem Stein-Bildhauer haben wir einiges über Kunst aus Granit und anderen harten Gesteinen, aber auch aus Marmor gehört und gesehen. Im **Vinschgau**, so etwa auf der Hälfte zwischen Meran und dem Reschenpass, liegt **Laas**, ein kleiner Ort mit Obstanbau, wenig Tourismus und einem Marmorsteinbruch. Anders als in den berühmten Marmorbrüchen in der Toskana, hier besonders Carrara, wird in – oder bes-

ser über – Laas der **Marmor** weit oben im Berg abgebaut. Die große Führung mit Marmorwerk, Steinmetzwerkstatt und Marmorbruch dauert ca. 7 Stunden. Um das einmal machen zu können, sind wir im Anschluss an unseren Ahrntalurlaub noch 5 Tage nach Laas gefahren (man soll ja auch mal etwas anderes sehen!). Eine Ferienwohnung ganz in der Nähe der Bahnstation hat uns aufgenommen. Auf der anderen Seite der Bahnlinie sahen wir schon das große Marmorwerk. Auf dem Gelände reiht sich Marmorblock an Marmorblock – mindestens 100 m lang, große Ladekräne prägen das Bild. Diese Ansicht ist schon beeindruckend.

Frühere Besitzer des Werkes hatten einmal den deutschen Namen „Laaser Marmor“ eingeführt. Es zeigte sich aber, dass auf dem Weltmarkt Marmor italienisch klingen muss, auch als Erinnerung an die großen Künstler der Renaissance. Deshalb steht heute nur noch „**LASA MARMO**“ als Produktbezeichnung in allen Schriftzügen.

*Blick über das Werk auf den „Marmorberg“
den Nördersberg. Der weiße Fleck
rechts im Wald ist die
momentane Abbaustelle.*



Apfelplantage

Die restliche Umgebung ist, wie fast der ganze Vinschgau, geprägt durch eine Unmenge an **Obstplantagen**. Spalierbäume, Reihe an Reihe, füllen das gesamte Tal aus. An etlichen Stellen auch noch abgespannt mit einem dunklen Kunststoffnetz. Ich weiß um die wirtschaftliche Bedeutung des Obstanbaus in Südtirol – aber schön ist das nicht. Bei unserem abendlichen Spaziergang durch den Ort konnten wir dann noch eine alte **Streuoobstwiese** finden, die man sich gleich gern ansieht.



Streuoobstwiese

Am nächsten Tag stand ein Ausflug nach Glurns auf dem Programm. **Glurns** ist mit etwa 900 Einwohnern eine der kleinsten Städte der Alpen mit einer noch vollständig erhaltenen Stadtmauer. Auch die Innenstadt ist noch sehr **mittelalterlich** geprägt. Ein Ausflug dorthin lohnt sich auf alle Fälle, liegt sie doch am Knotenpunkt der Wege



Strasse in Glurns

vom Reschen- und Ofenpass sowie dem Stilfser Joch. Viele **Radfahrer** bevölkern den malerischen Marktplatz und die oft von Laubengängen gesäumten kleinen Gassen. Mit der **VinschgerBahn** geht es wunderbar in beide Richtungen, der Fahrpreis ist in der Kurtaxe enthalten. In die Seitentäler fahren regelmäßig Busse.



Laubengang in Glurns

Der kommende Tag war nun der Tag der großen Marmor-Führung. Nach einem informativen Einführungsfilm im alten Bahnhofsgelände über die Geschichte des Steinbruchs besuchte unsere Gruppe zuerst einen **Steinmetzbetrieb**.



Steinmetzwerkstatt

Im Film wurde vom größten Auftrag für das Werk in den 50er Jahren berichtet. Mehr als 90.000 Grabkreuze für US-Amerikanische Kriegsgräber konnten hergestellt werden. An einem Kreuz gibt es viel Verschnitt, was dazu führte, dass Marmor in der Zeit der billigste Baustoff im Ort war. Alle Fußwege sind mit Marmor gepflastert, bröckelt an einem Haus der Putz ab, kommt Marmor zum Vorschein. Der Friedhof ist bei Sonne nur mit Sonnenbrille zu betreten – so blenden alle Steine, Wege und Mauern. Auf dem Weg zum Steinmetz wurden viele Fragen beantwortet, über Ereignisse und wirtschaftliche Verflechtungen erzählt. Der Steinmetz hat



Grabsteine

hauptsächlich Grabsteine produziert, modernere Kunstwerke waren nicht zu sehen. Interessant war das Kopieren eines Reliefturms aus Gips auf eine Marmorplatte mit Hilfe eines **Punktierkreuzes**. Ein tolles Handwerk, das besondere Sorgfalt voraussetzt.



Punktierkreuz

Nach der Querung von Straße, Bahn und Etsch ging es nun stets bergauf. Der Weg führte uns in Schleifen immer wieder zu dem imposanten **Schrägaufzug**, der erst



Schrägaufzug



Blick auf Laas mit Marmorwerk

seit kurzem still gelegt ist. Übrigens von derselben Firma gebaut, wie der Schrägaufzug am Rammelsberg – der **Firma Bleichert** aus Leipzig. Bleichert war ab 1880 bis zum 2. Weltkrieg weltweit der führende Hersteller für Seilbahnen und anderen Förderanlagen. Auch die Bad Harzburger Burgbergseilbahn ist von Bleichert 1926 gebaut worden. Für uns ging es aber zu Fuß gut 600 Höhenmeter bergauf, mit Erzählrunden an besonderen Plätzen. Eine Gruppe Einheimischer träumt von der Nutzung des Schrägaufzuges für touristische Zwecke, die Betriebsstätte mit der original Antriebsmaschine ist schon beeindruckend.

Doch weiter ging es bergauf, ein gutes Stück durch einen **Tunnel**, damit die Arbeiter auch im Winter den Eingang des Steinbruchs erreichen konnten. Gewaltige Entwässerungsrohre lagen neben der steilen Treppe.



Blick in den Maschinenraum des Schrägaufzugs



alter Transportwagen

Oben angekommen blickt man durch ein großes Loch in den Berg hinein. Abbau Spuren aus früheren Zeiten sind zu erkennen. Richtig rein dürfen wir nicht – wir hatten aber den **Abbau** im Film gesehen. Es werden große Blöcke mit Seilsägen herausgelöst, dann mit schwerem Gerät bewegt und mit LKW ins Tal gefahren. Jetzt so vor Ort kann man sich die Dimensionen



hoch im Berg

besser vorstellen. Die USA sind zurzeit ein Großabnehmer. Eine U-Bahn Station, Verwaltungsgebäude, Fassaden und etliche andere Objekte werden mit Laaser Marmor gebaut. Dieser Marmor ist einer der wetterbeständigsten der Welt, er hat eine sehr hohe Qualität. Nach den ganzen Eindrücken am Eingang zum Berg fahren wir mit einem Kleinbus zurück ins Tal.



Blick in die Werkshalle

Hier steht noch die Besichtigung des Werkes an. Eine **Riesenhalle** mit Diamantsägen, Wasserschnidern und Transportkränen ist von einer Empore aus zu sehen. Gerade werden wieder einige Grabkreuze für die USA hergestellt – es sind jedes Jahr etliche

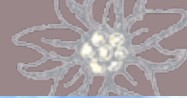
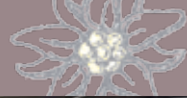
Nachbestellungen, aber nur für gefallene Soldaten des 2. Weltkrieges. Der größte Teil der Blöcke wird in ca. 2 cm starke Platten aufgeschnitten. Jede Platte wird automatisch fotografiert und mit einer Nummer digital katalogisiert. So können Architekten weltweit schon in ihren Entwürfen das genaue Bild des zu verwendenden Marmors einfügen. Die Palette reicht von ganz weiß über zarte Einlagerungen bis zu stark gemusterten Plattenbildern. In einem kleinen Teil des Außengeländes werden Objekte eines Künstlerwettbewerbs gezeigt.



Das Tor in den Berg



Edelweiss am Wegesrand



der alte Brückenkran

Dieser Teil der Touristeninformation soll in den nächsten Jahren noch ausgebaut werden. Die alte ausgemusterte Krananlage konnte schon hierfür gerettet werden.

Nach der langen Tour war dann aber ein Cappuccino mit einem Stück Marillenkuchen dran, der Südtiroler Aprikose. Marmor und **Marillen** – das ist der Werbeslogan



"Loslassen, Relax, Liberazione"
Künstler: Felix Below (DE)
(2018)
ein Kunstobjekt

dieses kleinen Ortes im mittleren Vinschgau mit noch etlichen Erkundungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung, wie den Fundort von **Ötzi** im Schnalstal, dem **Stilfser Joch** und nicht zuletzt dem **Ortler**, Südtirols höchsten Berg.

Text und Fotos: Volker Schmidt

Welche Berge Sie auch besteigen, eine Rucksack-Apotheke der



Elch- Apotheke

Axel Biese

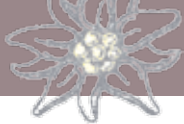
darf nicht fehlen!

38642 Goslar-Jürgenohl
Kolberger Straße 30
Telefon 8 14 56 Fax 8 20 71

Kosmetik - Institut

Wir erstellen
Reise-Impfpläne für
ihre Trekking-Tour

Vor und nach Ihrer
Tour können Sie Ihre
Füße in unserem
Kosmetik-Institut
verwöhnen lassen



Besuchen Sie unsere in Norddeutschland einzigartige Alm - in traumhafter Lage im Harz, mit wunderschöner Aussicht auf Goslar



Die **Steinberg Alm „Zum Rösner“** - Norddeutschlands schönste Alm - liegt in traumhaft exponierter Lage am Harzer Steinberg, auf etwa 400 Metern ü.N.N Lassen Sie Ihren Blick von unserer großen Terrasse über grüne Hänge bis nach Goslar schweifen.

Genießen Sie echte Erlebnisgastronomie, jetzt auch über zwei Etagen, mit gemütlichen Hüttenabenden im urigen Innenraum mit Kachelofen oder auf der großzügigen Terrasse. Freuen Sie sich auf die kulinarischen Spezialitäten - vom original Kaiserschmarrn bis zum Tiroler Schinkenbrett¹.

Aktivitäten auf und um die Alm

- Bei uns finden Sie tolle Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt:
- Umlaufendes Landschaftsschutzgebiet - Wiese mit Ponys
 - Zahlreiche schöne Wanderrouen, zum Beispiel zum Aussichtsturm auf dem Steinberg durch das Trülketal oder zur nahe gelegenen Granetalsperre.
 - Sportliche Mountainbike-Routen - Abenteuerspielplatz in Sichtweite.



Der Berg ruft . . . !!

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr ab 11 h
Sa + So + Feiertag ab 8.30 h mit
Almfrühstück
Kein Ruhetag!

Nonnenberg 11, 38644 Goslar
Tel.: 05321 - 68 56 524
www.steinbergalm.de

Bergsteigerdörfer - ein Projekt für sanften Tourismus

Die Bergsteigerdörfer sind eine Initiative der Alpenvereine und gehen auf ein Projekt des **Österreichischen Alpenvereins** zurück. **2008** wurden die ersten Orte mit dem Prädikat ausgezeichnet. Dabei war auch Mallnitz, vielen in der Goslarer Sektion bekannt als Ausgangsort für die Begehung des **Goslarer Weges** oder einem Besuch des **Hannover Hauses**.

Bergsteigerdörfer liegen meist abseits großer Zentren oder versteckt in einem Talchluss und gelten unter den **Bergfreunden** und **Alpinisten** meist als wahre Geheimtipps. „In ein Bergsteigerdorf kommst du nicht zufällig,“ meinte kürzlich Ludwig Wolf, Altbürgermeister von Johnsbach im Gespräch und ein wichtiger Unterstützer der Initiative Bergsteigerdörfer.



St. Antönien
Foto: Marco Schnell

Auch die **Auswahl** der Bergsteigerdörfer erfolgt nicht zufällig – landschaftliche Reize, alpinistisch interessante Gebiete und eine intakte Kultur- und Naturlandschaft, die nicht durch große technische Verbauungen gestört ist, gehören ebenso zu den Aufnahmekriterien wie das Engagement der lokalen Bevölkerung, sich für eine nachhaltige und naturverträgliche Gemeinde- und Tourismusentwicklung einzusetzen.



Guarda
Foto: Andrea Badrutt

Auf einer Südtiroler Nachrichtenseite stieß ich auf einen Artikel über **6 neu** aufgenommene Gemeinden in den Kreis der Bergsteigerdörfer und weitere Entwicklungen bei diesem Projekt. In diesem Jahr ist der **Schweizer Alpen-Club SAC** als neuer Partner zu der Initiative beigetreten. Nun sind die Alpenvereine aus Österreich, Deutschland, Slowenien, Südtirol, Italien und der Schweiz in diesem Projekt vereint.

**Bitte denkt an die Mitarbeit für die nächsten Hefte.
Berichte von interessanten Erlebnissen werden immer
gern genommen! Einsendeschluss: 21. August 2021**

Unterschiedliche **Schwerpunkte** der Vereine sind in der Initiative vereint:

- den **Bergtourismus** in **naturverträgliche** Bahnen lenken und naturnahen Bergsport fördern
- abgelegene und **strukturschwache Gebiete** unterstützen
- die Alpenvereinsmitglieder für die **Schönheit des Einfachen**, für landschaftliche und naturräumliche Besonderheiten und naturverträgliches Verhalten zu sensibilisieren (z.B. umweltfreundliche Anreise)

Nach den positiv beurteilten Bewerbungen vor dem internationalen Gremium freuen sich die Initiatoren auf sechs Neuzugänge in Österreich, Italien und erstmals auch der Schweiz. Die Initiative spannt sich nun auch über die **Westalpen bis ans Mittelmeer**.



*Oben: Steinberg am Rofan
Foto: Ulrich und Hedi Saitner*

*rechts: Steinberg am Rofan
Foto: Roland Kals*

Der Österreichische Alpenverein nimmt Görtschach im Lungau/Salzburg und Steinberg am Rofan/Nordtirol auf, der Club Alpino Italiano (CAI) übernimmt mit der erfolgreichen Nominierung der Dörfer Balme/Piemont und Triora/Ligurien die Erweiterung in die Westalpen, und mit St. Antönien und Lavin, Guarda & Ardez startet der Schweizer Alpen-Club SAC die Initiative in Graubünden. Im Laufe des Jahres werden alle Kandidaten bei Beitrittsfeiern offiziell in den Kreis der Bergsteigerdörfer aufgenommen.

- St. Antönien – Beitritt am 12.06.2021

Das typische Walsertal liegt im Prättigau im Kanton Graubünden und grenzt an Österreich. St. Antönien ist im Winter ein bekanntes Skitourenparadies, wo eine Vielzahl an Gipfeln zu genussreichen Aufstiegen und herrlichen Abfahrten einladen. Wer im Sommer hoch hinaus will, findet im Rätikon griffige Kalkklettereien in allen Schwierigkeitsgraden und ein gut ausgebautes Wanderwegnetz in ursprünglicher Landschaft.

- Lavin, Guarda & Ardez – Beitritt am 22.08.2021

Die drei Dörfer liegen im Unterengadin und beeindrucken durch solch schöne Ortsbilder, dass sie alle die Auszeichnung „von nationaler Bedeutung“ tragen. BergsteigerInnen erfreuen sich an den Klassikern Piz Linard und Piz Buin und finden im Winter abwechslungsreiche Skitouren vor. Teile des Bergsteigerdorfes



*links: Görtschach
Foto: bergsteigerdörfer*

*unten: Görtschach
Landawirsee
mit Landawirseehütte
Foto: Grall*

liegen im Schweizer Nationalpark – einem der ältesten Nationalparks Europas.

- Steinberg am Rofan – Beitritt am 12.09.2021

In einem weiten Talkessel am Fuße des Rofans liegt Steinberg auf 1.015 m Seehöhe, eingebettet zwischen Guffert (2.194 m) im Norden, Hochunnütz (2.075 m) im Westen und den Nordwänden des Rofans im Süden. Der Tiroler Adlerweg führt durch den Ort, der bei Bergfreunden für seine Wander- und Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden beliebt ist. Als Talschluss-Gemeinde hat sich Steinberg bis heute eine einzigartige und unberührte Natur und Kulturlandschaft erhalten.

- Görtschach – Beitritt im Herbst 2021

Umgeben von den Radstädter Tauern ist Görtschach Ausgangspunkt für viele unvergessliche Wanderungen und Mountainbiketouren. Neben dem idyllischen Görtschacher Hüttendorf, ein in dieser Art einzigartiges historisches Almdorf, sind die Landawirseen und die Landawirseehütte der ÖAV-Sektion Lungau sowie der Hochgolling (2.862 m) beliebte Ziele in Görtschach, das dem UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau angehört.



- Balme – Beitritt am 9. & 10.10.2021

Auf 1.500 m Seehöhe liegt Balme – vor der Kulisse jener Gipfel, die Italien und Frankreich verbinden. Dieses Dorf mit etwa hundert Einwohnern hat eine jahrhundertealte alpine Kultur, die noch immer in den lokalen Sitten und der Küche des Tals lebendig ist.



oben: Balme
Foto: Gianni Castagneri

rechts: Balme,
Il Pian della Mussa
(wunderschöne Hochebene
ca. 60 km von Turin entfernt
Anm. Red.)
Foto: Gianni Castagneri

Entdecken lässt sie sich durch Trekking, Fels- oder Eisklettern, Langlauf, Skitouren und alpine Aufstiege auf über 3.000 m.

- **Triora** – Beitritt im Herbst 2021

Der Reichtum von Triora sind seine Kontraste: Olivenhaine und Weinberge, aber auch Nadelwälder und hoch gelegene Weiden; eine Krone aus schneebedeckten

Gipfeln und der unendliche Horizont des Meeres; Geschichten von Hexen und von Mönchen. Beim Trekking, Mountainbiking, Canyoning und Klettern geht es nicht nur um Sport, sondern auch um ein Eintauchen in die Vergangenheit, in die mediterranen Düfte und ins sonnige Wesen der lokalen Gemeinschaft.

Die **Zahl der Bergsteigerdörfer** steigt damit auf 35 (davon 22 in Österreich, 4 in Deutschland, 5 in Italien – davon 2 in Südtirol, und je 2 in Slowenien und in der Schweiz).

Für die Dörfer besteht der Mehrwert nicht nur in der steigenden Bekanntheit als Bergdestination in Alpenvereinskreisen mit über **2,5 Mio. Alpenvereinsmitgliedern**. Sie werden auch in ihrer Ausrichtung auf einen **nachhaltigen Tourismus** bestärkt, der



positive Effekte auf Landwirtschaft, Nahversorgung, Verkehr und Bevölkerungsentwicklungen bringen soll. Im internationalen Netzwerk der Bergsteigerdörfer findet ein stetiger Austausch statt, wie die Dörfer und Regionen ihre Strategien für eine wünschenswerte Zukunft umsetzen.



oben: Triora
Foto: Gianni Nicisia

Bisher sind diese Orte und Regionen Teil der Initiative Bergsteigerdörfer:

- **Österreich:** Ginzling, Großes Walsertal, Grünau im Almtal, Gschnitztal, Hüttschlag im Großarlal, Johnsbach im Gesäuse, Lesachtal, Lunz am See, Mallnitz, Malta, Mauthen, Region Sellraintal, Steinbach am Attersee, Steirische Krakau, St. Jodok, Schmirn- und Valsertal, Tiroler Gailtal, Vent im Ötztal, Villgratental, Weißbach bei Lofer, Zell-Sele

- **Deutschland:** Ramsau b. Berchtesgaden, Sachrang & Schleching, Kreuth

- **Italien/Südtirol:** Matsch, Lungiarü, Val di Zoldo

- **Slowenien:** Jezersko, Luče

Fünf Jahre international – 5 Jahre Umsetzungsprojekt der Alpenkonvention:

2016 wurde mit Ramsau bei Berchtesgaden das erste Bergsteigerdorf außerhalb Österreichs in die Initiative aufgenommen. Über nationale Grenzen hinweg strebt man in der Initiative seitdem nach dem Ziel, nachhaltige Entwicklung im Alpenraum zu

fördern – sei es im Bereich Tourismus, im Naturschutz, der Regionalentwicklung, der Berglandwirtschaft u.v.m. Wie eine nachhaltige Entwicklung aussehen soll, ist in der Alpenkonvention geregelt, an der sich die Philosophie der Bergsteigerdörfer orientiert. Seit 5 Jahren sind sie nun offizielles Umsetzungsprojekt dieses völkerrechtlichen Vertrages zwischen den Alpenstaaten.

Weitere Informationen
www.bergsteigerdoerfer.org

Kontakt:
Österreichischer Alpenverein
Marion Hetzenauer – Koordination Bergsteigerdörfer international
0043/512/59547-31
info@bergsteigerdoerfer.org

Text: *bergsteigerdörfer / V. Schmidt*

Rother Kulturwandern

Rainer Hartmann, Brigitta Stammer, Günter Blümel

Die Harzreise von Heinrich Heine

Göttingen – Goslar – Brocken – Wernigerode – Rübeland.

Alle Etappen mit GPS-Tracks

1. Auflage 2020

136 Seiten mit 99 Fotos, mit sieben Höhenprofilen, elf Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, 1:75.000 und 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:150.000 und 1:700.000

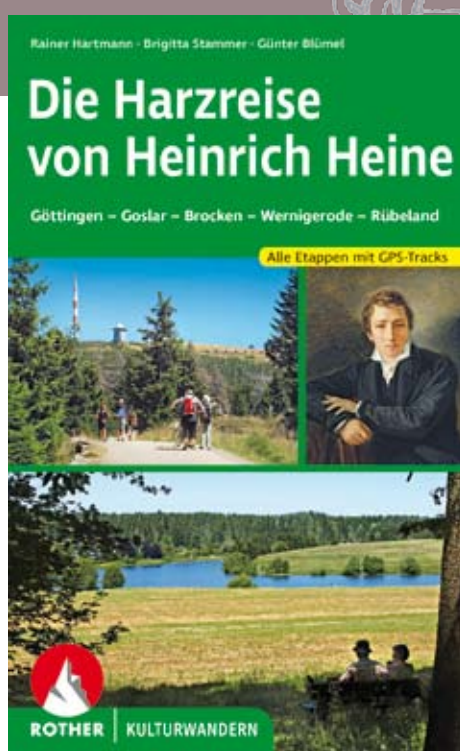
Format 12,5 x 20 cm, kartoniert.

ISBN 978-3-7633-3272-4

Preis € 16,90

Im Jahr 1824 unternahm **Heinrich Heine** seine berühmte „Harzreise“, eine Fußwanderung, die ihn von Göttingen durch den Harz über den **Brocken** bis nach **Wernigerode** führte. Die Beschreibung der Harzreise ist bis heute einer der beliebtesten und bekanntesten Texte Heines. Mit diesem Rother Kulturwanderbuch lässt es sich auf den historischen Spuren Heinrich Heines folgen: In sieben Etappen und **157 Kilometern** führt der Weg von Göttingen über Osterode, durch den Harz und über den Brocken bis nach Rübeland.

Spannend und informativ beschreibt das Wanderbuch nicht nur die heutige Landschaft, sondern auch die damaligen Lebensumstände in Göttingen und dem Harz, die damalige Bedeutung des **Bergbaus** und die hieraus – bis heute – resultierenden Umweltprobleme. Heine ist seinerzeit durch eine bei weitem nicht so idyllische Gegend gewandert, wie wir sie heute in diesem Mittelgebirge kennen, sondern er fand eine durch den Bergbau und die Erzverhüttung geprägte Landschaft vor. Heute sind die am Wegesrand gelegenen Bergbaurelikte – wie die als **UNESCO-Weltkulturerbe** ausge-



wiesene **Oberharzer Wasserwirtschaft** oder auch die **Höhlen von Rübeland** – Sehenswürdigkeiten, die auf der Weitwanderung besichtigt werden können.

Für jede Etappe gibt es eine zuverlässige Wegbeschreibung, die durch Höhenprofile und Wanderkarten mit eingezeichnetem Routenverlauf ergänzt werden. Zudem liefert es eine gute Auswahl an **Einkehr- und Übernachtungstipps** auf diesem Fernwanderweg. GPS-Tracks stehen zum Download von der Internetseite des Rother Bergverlags zur Verfügung.

Die Autoren Rainer Hartmann, Brigitta Stammer und Günter Blümel haben Heinrich Heines „Harzreise“ unter Berücksichtigung des verfügbaren historischen Quellenmaterials aufbereitet und auf der Grundlage des **aktuellen Wegenetzes** beschrieben. Die drei Autoren leben in Göttingen und haben den Harz als bevorzugtes Wandergebiet direkt vor der Tür. Als Tourenführer in der **Sektion Göttingen** des Deutschen Alpenvereins organisieren sie zudem geführte Wanderungen im Harz.



Rother Wanderführer

Matthias Schopp

Schwarzwald Süd

Die schönsten Wanderungen zwischen Freiburg und Basel.

60 Touren mit GPS-Tracks

12., vollständig neu bearbeitete Auflage 2021
240 Seiten mit 176 Fotos, 60 Höhenprofilen, 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:700.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-4576-2

Preis € 14,90

Aussichtsreiche Gipfel, klare Gebirgsseen und zerklüftete Schluchten – der Schwarzwald ist wohl eines der fantastischsten Wandergebiete Deutschlands. Hier erheben sich die höchsten Gipfel außerhalb des Alpenraums, es gibt beeindruckend hohe Wasserfälle und nicht nur vom berühmten **Feldberg**, dem höchsten Berg des Schwarzwalds, ist das Panorama atemberaubend. Der Rother Wanderführer »Schwarzwald Süd« stellt 60 der schönsten Touren zwischen **Freiburg** und **Basel** vor – vom lockeren Spaziergang bis zur fordernden Bergtour.

Gemütlich geht es entlang auf den Uferpromenaden von **Titisee** oder **Schluchsee**, sportlicher auf berühmte Berge wie den **Schauinsland**, den Belchen, **Kaiserstuhl** oder den **Feldberg**. Unterwegs können hübsche Fachwerk-Ortschaften, Schlösser und Klöster bestaunt und besichtigt werden. Die Tourenvorschläge führen in den Hochschwarzwald, rund um den Belchen ins Wiesental und in den Hotzenwald, durch den die Wutach fließt. Sie orientieren sich am **hervorragenden Wegenetz** des Schwarzwaldvereins – auch, um den Anforderungen für den Naturschutz gerecht zu werden.

Der Autor Matthias Schopp präsentiert sorgfältig recherchierte Wanderstrecken, zuverlässige Wegbeschreibungen und detaillierte



Informationen zu den Anforderungen. Aussagekräftige Höhenprofile und detaillierte Kartenausschnitte machen alle Tourenvorschläge leicht und sicher nachvollziehbar. Ergänzend stehen GPS-Tracks zum Download von der Internetseite des Rother Bergverlags bereit. **Zahlreiche Fotos** stimmen auf ein erlebnisreiches Wandern ein.

die hier vorgestellten Bücher können in der Geschäftsstelle gelesen oder ausgeliehen werden.

Geschäftszeit: dienstags 18.00 - 19.00 Uhr

Liebe Sektionsmitglieder!

Wir freuen uns über die zahlreichen Besuche in unserer Geschäftsstelle und hoffen, dass unsere Angebote Ihr Interesse weckt.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen dort gern zur Verfügung.

Zum Lesen und Ausleihen bieten wir:

Kletter-, Wanderführer und Karten. Diese können zwei Wochen ausgeliehen werden.

Außerdem finden Sie:

Informationen des Hauptvereins (DAV-Shop, FÜL-Ausbildung, Jugendausbildung...), Mitteilungshefte anderer Sektionen, Summit Club usw.

Redaktionsschluß für das nächste Heft ist der 21. August 2021

Impressum

Das Heft „Harz - Alpen - Sport“ ist das offizielle Mittelungsblatt der Sektion Goslar im DAV.

Es erscheint dreimal im Jahr und wird ohne Bezugsgebühr geliefert.

Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Bearbeitungen von Beiträgen vor.

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, sind von den jeweiligen Autoren. Bei den eingereichten Bildern setzen wir das eingeholte Einverständnis der abgebildeten Personen voraus!

Beiträge bitte als word- oder PDF-Datei per E-Mail an:

volker.schmidt@dav-goslar.de

Bilder sollten im JPG- oder TIF-Format mit einer Auflösung von 300 dpi in Originalgröße sein (ca 3 MB)

DAV Sektion Goslar e.V.

Bäringerstraße 27 · 38640 Goslar

Geschäftszeit:

dienstags 18.00 - 19.00 Uhr

Unsere Geschäftsstelle ist während der Öffnungszeiten unter den Mobilfunknummern zu erreichen:

Dr. Stolzenberg: 0157 325 963 36

Regina Kumpe: 0176 478 042 94
(nur Mitgliederverwaltung)

E-mail: info@dav-goslar.de

Internet: dav-goslar.de

Einen herzlichen Dank an alle Sponsoren und treuen Werbepartner, die das Erscheinen dieses Heftes mit ihren Inseraten unterstützt haben.

Herausgeber:

Sektion Goslar im DAV,
Bäringerstr. 27, 38640 Goslar

Redaktion und Layout:

Volker Schmidt,
Rotteweg 18, 38690 Goslar
Tel.: 05324 798 085

Druck:

Saxoprint GmbH, Dresden

Bankverbindung:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN: DE25 2595 0130 0000 0371 01
BIC: NOLADE21HIK



Vorstand

1. Vorsitzender:

Dr. Mathias Stolzenberg
Tel.: 05341 395 711
Mobil: 0157 325 963 36
E-Mail: mathias.stolzenberg@dav-goslar.de

2. Vorsitzender:

Stefan Bernert
Tel: 05322 554 616
Mobil: 0170 410 385 4
E-Mail: StBernert@aol.com

Schatzmeisterin:

Regina Kumpe
Tel.: 05321 387 822 1
Mobil: 0176 478 042 94
regina.kumpe@dav-goslar.de

Schriftführer:

Dr. Dietmar Kipping
Mobil: 0171 300 037 7
E-Mail: dietmar@kipping.de

Jugendreferentin:

Anna Jankowski
Tel.: 05321 393 033
Mobil: 0175 713 465 0
E-Mail: jugend@dav-goslar.de

1. Beisitzer:

Stephan Reineke
Tel.: 05339 610
E-Mail: hillebille@t-online.de

2. Beisitzerin und Ausbildungs-Referentin:

Christina Kuhl
Tel: 05322 554 616
E-Mail: ctkuhl@aol.com

Ehrenrat

Christina Kuhl
Tel: 05322 554 616

Pastor Hans-Jörn Hasse
Tel: 05321 304 429

Klaus Siekmann
Tel: 05322 987 985



Beirat

Naturschutzreferent:

Stephan Reineke
Tel.: 05339 610
E-Mail: hillebille@t-online.de

Öffentliche Vorträge:

Baldur Buschendorf
Tel.: 05321 827 87

Öffentlichkeitsarbeit:

Burkhard Strübig
Tel.: 05324 600 6
E-Mail: a.b.struebig@t-online.de

Mitteilungsheft:

Volker Schmidt
Tel.: 05324 798 085
E-Mail: volker.schmidt@dav-goslar.de

Wegewart:

Horst Bothe
Tel.: 05321 436 76
Mobil: 0171 933 753 5
E-Mail: bothe.horst@web.de

Kletterwand:

Felix Grabbe
Mobil: 0176 439 201 86
E-Mail: kletterwand@dav-goslar.de

Ansprechpartner

Jugendgruppe:

Anna Jankowski
Tel.: 05321 393 033
Mobil: 0175 713 465 0
E-Mail: jugend@dav-goslar.de

Wanderwarte:

Wiebke und Dustin Clusmann
Mobil: 0163 679 829 6
E-Mail: wiebke.clusmann@gmail.com

Homepage:

Max Ninow
E-mail: web@dav-goslar.de

Familienklettergruppe:

N.N

Für Fragen stehen Ihnen Ihr Vorstand und Beirat gern zur Verfügung





Gemeinsam allem gewachsen.



Gemeinschaft kommt nicht von allein. Gemeinschaft kommt von schaffen. Darum unterstützen wir Sportler, Künstler, Unternehmer vor Ort und all die anderen, die sich für andere stark machen.